

# Im Einklang mit den Elementen

Ein unvergleichliches Erlebnis: Eine Ballonfahrt am Himmel über Appenzell

Ein Ballon fliegt nicht, er fährt. Ballonfahren hat mit Physik zu tun, aber auch mit Gelassenheit und Aufmerksamkeit. Wer mit dem Ballon fährt, bewegt sich mit dem Element Luft, kehrt glücklich zurück zur Erde.

Monica Dörig

Feuer, Luft, Wasser, Erde: Ein paar Haare werden dem Frischling nach seiner ersten Ballonfahrt angezündet; gelöscht wird mit Champagner. Vor dem Kapitän kniend wird ihm Gras oder Erde auf den Scheitel gestreut und das Glückskind erhält einen Ballonfahrernamen.

## Vor dem Abheben

So schön es ist, wieder Boden unter den Füßen zu haben, das Schweben bei Sonnenaufgang war ein zauberhaftes Erlebnis. Kein Hauch zauste das Haar, man reiste ja mit dem Wind. Bevor die Mannschaft abhob, gab es viel zu tun. Kapitän Adrian Held war morgens um sechs Uhr auf der Bleiche bei Appenzell mit Offroader samt Anhänger angekommen. Begleitet von Ballonfahrlehrer Manfred Streit und einem Gästen aus Amerika. Der handgearbeitete Korb wurde von der Ladefläche gehievt, vier Stangen an jeder Ecke befestigt, darauf der Brenner montiert. Die Schläuche zu den Propangasflaschen, die je 20 Liter Gas fassen und zu viert im Korb befestigt waren, wurden mit Ledermanschetten am Gestänge befestigt. Die acht Tragleinen die das ganze Gewicht des Ballons halten, wurden zu zweit an den vier Ecken des Aufbaus mit Karabinern eingehakt. Ein grosser benzinbetriebener Ventilator blies kalte Luft in die Hülle, die die Männer inzwischen auf der Wiese ausgebreitet hatten. Sie hat ein Fassungsvermögen von 2600 Kubikmetern.



Adrian Held füllt die Ballonhülle mit heisser Luft.

(Bilder: Monica Dörig)

An der oberen Wölbung hat der Ballon ein grosses Loch, darin wurde der Parachut, einem Fallschirm ähnlich, mit Velcroschlüssen befestigt. Wenn der Ballon mit heisser Luft gefüllt ist, werden die Verschlüsse aufgerissen und durch den Druck wird die Hülle geschlossen. Will man während der Ballonfahrt sinken, wird mit einer Leine am Parachut gezogen; die Luft entweicht.

## Abfahrt zum Himmel

Der Korb muss auf der Seite liegen, bis der Ballon mit Luft gefüllt ist. Erst wenn heisse Luft hinein strömt, richtet er sich langsam auf. Ein Fauchen ist das wie von Drachen, glühendheisse Stichflammen schiessen aus den beiden Brennern. Nach einer Stunde Vorbereitung war man abfahrtsbereit. Der Variometer, der Höhe und Luftdruck misst, wurde schon vorher montiert, ebenso das GPS-Gerät. Dann hiess es hineinklettern; noch einige Male donnerte der Flammenwerfer.

Fast unmerklich hob sich der Korb vom Boden, stieg sanft Meter um Meter. Ein Vater mit einem Kleinkind winkte. Die Fahr-

gäste im vorbeifahrenden Bähnli reckten die Häuse.

## Über Alpen und Pyramiden

Der Schatten des Herzballons wanderte über Gras, Fluss, Baumgruppen und Asphalt. Auch an ihm liest der erfahrene Pilot die Bewegung seines Luftgefährts ab. Etwa dreissig Flüge absolviert ein Ballonfahrer, bis er die vorgeschriebene Prüfung ablegt. Manfred Streit scherzt, Ballonfahren sei sehr sportif. Bis jetzt ging alles in ruhiger Teamarbeit vor sich, es sah nicht anstrengend aus. An Wettkämpfen hingegen, da gehe es zu wie beim Radwechsel in der Formel eins. Der gelernte Maurer hat sich vor bald zwanzig Jahren der Ballonfahrt verschrieben. Er besitzt fünf «Apparate», gibt Fahrunterricht und absolviert Passagierflüge. Als Experte prüft er Ballone für die eidgenössische Behörde. Alle zwei Jahre müssen sie nämlich vorgeführt werden.

Manfred Streit ist schon in Ägypten über die Pyramiden geschwebt und überfährt mit Sauerstoff ausgerüstet in 6000 Meter Höhe auch mal den Alpenkamm in Richtung Italien.

Das Gas reicht je nach Passagierzahl bis zu viereinhalb Stunden Fahrt. Ballonfahren mache süchtig sagt er. Im Ohrläppchen und um den Hals trägt er kleine goldene Heissluftballone.

## Fortbewegung mit den Elementen

«Ballonfahren ist reine Physik», sagt Pilot Held. Er arbeitet neben seinem Brotberuf als Inhaber einer Eventagentur und einer Finanzberatung als Fluginstruktor und Experte für das BAZL. Er steuert auch Segelflugzeuge und ist seit Beginn «in der Gleitschirmflieger-Szene dabei». Adrian Held ist der Initiator und Organisator der Held Trophy in Appenzell (s.Kasten). Freudig zeigt er den Ballongurt, den er sich bei einem Appenzeller Kunsthandwerker hat anfertigen lassen. Der Heissluftballon ist eine einfache Einrichtung. Ein Korb, viel Stoff, ein paar Leinen, Gasflaschen. Der unterschiedliche Druck innerhalb und ausserhalb der Ballonhülle gibt dem Gefährten den Auftrieb. Ansonsten überlässt der Pilot sich den Bewegungen der Luftschichten. Manieren kann man wenig. Fahren kann man nur bei gutem

Wetter. Bise und Föhn sind gefährlich.

Diese Unmittelbarkeit hat Adrian Held fasziniert, als er letztes Jahr Ballonfahrer wurde: «Sich im Einklang mit den Elementen fortbewegen, ohne Technik. Spüren was sich in der Luft abspielt und diese Kräfte nutzen».

## Nach dem Abheben

Das Heikelste sind Start und Landung. Beides ist am Montagmorgen bei fantastischen Bedingungen gelungen. Mit etwa fünf Stundenkilometern schwebte der blaurote Ballon über Appenzell. Aus der Vogelperspektive noch einmal so reizvoll wie am Boden: Die verwinkelten Dächer, Gauben und Türmchen, die Einblicke in lauschige Innenhöfe. Am einen Rand des Horizonts der silbergraue Alpstein, am andern verschleiert der Bodensee.

Bis auf 1400 Meter ist der Ballon gestiegen. Vor der Landung musste um Hochspannungsleitungen herumgezirkelt werden. Feuern und Luft ablassen, immer wieder. Konzentriertes Arbeiten mit Leinen und Ventilen und das Gelände im Auge behalten. Dann ein sanftes Aufsetzen, ganz nahe an einem geschindelten Stall oberhalb des Bürgerheims. Vorsichtshalber sind alle im Korb in die Knie gegangen.

Manfred Streit kletterte zog das Gefährt mit der Ankerleine zur Strasse. Wenig später fuhr der avisierte Fahrer mit dem Transportfahrzeug vor. Die Schläuche wurden geleert, die Hähnen der Gasflaschen geschlossen, die Hülle glitt erschläft zu Boden. Luft wurde aus dem Stoff herausgedrückt, indem der Ballon zu einer Wurst zusammen gerafft wurde. Jetzt ist es doch noch anstrengend geworden. Nachdem auch der Rest des Flugapparats zerlegt und im Anhänger verstaut war, schritt die Mannschaft zur rituellen Taufe der Journalistin, die ihre Jungfern-Ballonfahrt begeistert absolviert hat.

## Schönes Kapellfest im Plattenbödli mit vielen Besuchern

Schon die Wetterprognosen sagten für den Sonntag «schönes und warmes Wetter» an. So zeigte sich auch der Sonntagmorgen und lockte zahlreiche Leute auf Wanderungen. Die Teilnahme am Berggottesdienst von ca. 400 Personen in der idyllisch gelegenen Kapelle «Maria Heimsuchung» im Plattenbödli kann als rekordverdächtig bezeichnet werden.

Nach dem Einläuten zum Gottesdienst sang der Männerchor Alpste von Brülisau unter der Leitung von Dölf Mettler das Lied «Mer bittet Di am heilige Ort. Los zue ös, o Herr, schenk ös Dis Wort» und zog damit die Gottesdienstbesucher in den Bann der Besinnung. Darauf begrüsst der Pfarrer Dr. Erwin Keller, Winkeln, die Gläubigen zur Eucharistiefeyer. Dank dem Einsatz der Gründungsmitglieder, früheren und heutigen Stiftungsratsmitglieder und Wohltätigen könne man an diesem Platze heute diese Marienvereinerfeier begehen. Ein spezieller Dank galt dem Stiftungsratspräsidenten Franz Sutter, der nebst den Präsidialaufgaben auch den Mesmerdienst und die laufend anfallenden Unterhaltsarbeiten grösstenteils eigenhändig besorge.

Mit unmissverständlich klar gesprochenen Predigtworten erläuterte der Priester den Sinn des Evangeliums. Es handle sich dabei um die biblische Begründung der Marienvereiner nach dem neuen Testament. Die Worte Elisabeths sprechen wir im marianischen Grundgebet «Gegrüsst seist du, Maria». Im Ave Maria gehe aber noch weit Grösseres voraus. Gott selber habe als erster durch seinen Engel die ehrenden Worte zu Maria gesprochen. Wenn wir also die Worte des Engels und die Worte Elisabeths nachsprechen, um Maria zu ehren, preisen wir darin auch Gott. Die Marienvereiner kam zudem gegen Ende der Feier besonders zum Ausdruck, als die ganze Gemeinschaft das siebenstrophige «Ave Maria von Lourdes» sang. Der Männerchor schloss die Feier nach dem Segen des Priesters mit dem Lied «Bhüets Gott ond erhalts Gott». Darauf bedankten sich die Gottesdienstbesucher beim Chor und beim Priester mit Beifall.

Der Stiftungsrat dankt allen Mitwirkenden ganz herzlich, die zum guten Gelingen des Kapellfestes beigetragen haben. Vorab Herrn Pfarrer Dr. Erwin Keller, den beiden Ministranten, dem Männerchor «Alpste» von Brülisau mit seinem Dirigenten Dölf Mettler, dem Wirtcheppaar und seinen Angestellten, sowie den zahlreich erschienenen Gottesdienstbesuchern. Er erfreut sich auch über die gut besuchten weiteren Eucharistiefeyern in der Kapelle «Maria Heimsuchung» zum Plattenbödli und hofft diesen Stand beizubehalten und damit den Auftrag der Stiftungsurkunde erfüllen zu können. Der Stiftungsrat

## Erster Ballon-Event in Appenzell

Held-Trophy: Wettbewerb am Himmel und Aktivitäten am Boden

Appenzell wird um eine touristische Attraktion reicher. Unter dem Patronat der Ständekommission von Appenzell Innerrhoden findet vom 7. - 9. Juli 2006 die «1st international Held Trophy, the balloon event with heart» statt.

(pd) Aufgrund verschiedenster Anregungen und Wünsche hat hier, neben dem etablierten Event in Château-d'Oex, welcher jährlich über 100 000 Zuschauer anzieht, ein zweiter wichtiger Ballonanlass in der Ostschweiz das Kick-off.

Schon seit Tagen machen Ballone am Appenzeller Himmel auf den bevorstehenden Anlass aufmerksam. Am Wochenende vom 7. - 9. Juli steigen dann 30 Teams aus verschiedenen Ländern in den Appenzeller Himmel, darunter auch eines aus Alaska (USA).

### Attraktives Rahmenprogramm

Neben diversen Ballonwettbewerben, Passagierfahrten und der Festwirtschaft erwarten den Besucher Überflüge von Oldtimer Flugzeugen, Fallschirm-

springer, Fessel- und Modellballone, Rundfahrten mit Dorfbesichtigung im Rössliwägen, Kinderattraktionen und Abendunterhaltung im Festzelt.

Am Freitagabend ist tropisches Tanz- und Partyfeeling angesagt. Hundert Prozent Latino Ambiente garantiert DJ El Malo mit der heissen Tanzgruppe Rincón Cubano. Das Feeling der Copacabana, ein südamerikanisches Menu und der unverzichtbare Caipiriña kommen hier zusammen.

Der Samstagabend gestaltet sich musikalisch und kulinarisch Appenzellerisch: Zum leckeren Menu, zusammengestellt und präpariert durch Markus Wetters Partyservice, spielt die Kapelle Promillos auf.

### Ballonanlass mit Herz

Neben den sportlichen Wettbewerben wird bei der International Held Trophy – «the balloon event with heart» – der soziale Aspekt gross geschrieben und die zwischenmenschliche, emotionale Ebene ernst genommen. Deshalb werden Aktivitäten in Jugendförderung, Humor und Hilfsbereitschaft ausgezeichnet. Die Persönlichkeitsentwicklung

in der Jugendförderung liegt den Organisatoren sehr am Herzen. Im Ballonsport wird diese Komponente im Team speziell unterstützt. Im Ballon erfährt man die Welt der Ruhe und Besinnlichkeit aus überschaubarer Distanz – das Ego tritt für einmal ins zweite Glied.

### Veranstalter vernetzt

Die Held Trophy wird von PIM, Promotion-in-Motion GmbH, einer seit 20 Jahren international tätigen Eventagentur, in enger Zusammenarbeit mit Appenzellerland Tourismus, dem Schweizerischen Ballonverband sowie einem Netzwerk professioneller Spezialisten in den Bereichen Ballonwettbewerb, Flugtagorganisation und Sicherheit organisiert und durchgeführt.

Titelsponsor für den Event ist Held & Partner Financial Services, als Hauptsponsor konnte SwissTalent – Verein für Begabungsförderung, gewonnen werden.

Auskünfte und Reservationen bei der Tourist Information an der Hauptgasse (071 788 96 41) oder über die website: www.balloontrophy.com



### Reklame



### Appenzell Innerrhoden auf Ansichtskarten und in Zeitschriften während der Jahre 1890-1950.

von Dr. Carl Rusch-Hälg

Ein überaus wertvolles, interessantes ikonographisch-dokumentarisches Nachschlagewerk, das mit den 2200 Abbildungen für jede Appenzellerin und jeden Appenzeller zu einem treuen Begleiter wird.

352 Seiten, 23 x 33 cm, Auflage nummeriert und limitiert.  
Fr. 78.- + Versandkosten  
Bestellungen unter Tel. 071 788 30 00 oder [www.dav.ch/e-shop](http://www.dav.ch/e-shop)  
DRUCKEREI APPENZELLER VOLKSFREUND  
Engelgasse 3, 9050 Appenzell